

Sommerlager des DPSG Stamm St.Franziskus Koblenz

# Erinnerung an die schöne Zeit

Anfang August fuhren 28 Pfadfinder ins Zeltlager nach Österreich

**Koblenz.** Mit der Bahn ging es Anfang August für 28 Pfadfinder vom DPSG Stamm St.Franziskus ins Zeltlager auf den Zellhof bei Salzburg. Auf dem direkt an einem der wärmsten Badeseen gelegenen Pfadfinderzeltplatz verbrachten sie 12 Tage mit zwischenzeitlich 750 anderen Pfadfindern aus der ganzen Welt. Da sich auch das Wetter von seiner besten Seite zeigte, war an der Badestelle des Zeltplatzes jeden Tag Hochbetrieb und jeder war froh ein wenig Abkühlung zu bekommen. Abends fanden sich dann alle am Lagerfeuer zur Liederunde ein, versuchten bei „Schlag den Stefan“ unseren Lagerkoch in lustigen Spielen zu besiegen oder suchten andere Gruppen auf, um internationale Freundschaften zu schließen. Stolz und glücklich bringen viele Pfadfinder ein getauschtes Pfadfinderhalstuch als Erinnerung an die schöne Zeit mit nach Hause. Ein Höhepunkt war sicher-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten eine tolle Zeit im Sommerlager.

Foto: privat

lich der Nachmittag mit „Bounce the Bubble“. In riesige Plastikbälle gezwängt wurde Fußball gespielt und sich im Sumoringen geübt, bis keiner mehr konnte. Klar kugelten hierbei mehr Spieler übers Feld als Bälle ins Tor. Aber auch außerhalb des Zeltplatzes wurde einiges geboten. Mit Ausflügen ins Strandbad, an einen Wasserfall oder nach Salzburg gab es ein abwechslungsreiches Programm und alle hatten die Chance einen Teil von Österreich kennenzulernen. Zurück am Koblenzer Hauptbahnhof wurden die wartenden Eltern direkt mit unzähligen Geschichten aus dem Zeltlager unterhalten. Der Abschied von den anderen Lagerteilnehmern ist jedoch nicht für lange, denn am 26. September feiert der Stamm St.Franziskus in der Goldgrube seinen Stammestag und spätestens dort sehen sich dann alle wieder. Weitere Informationen unter [www.dpsg-frisko.de](http://www.dpsg-frisko.de).

Stadt Koblenz

## Ein Heimatbesuch ehemaliger jüdischer Bürger



Das Foto zeigt OB Hofmann-Göttig mit den Heimatbesuchern sowie Vertretern der Christlich-Jüdischen Gesellschaft für Brüderlichkeit, des Fördervereins Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz und des Freundschaftskreises Koblenz-Petah Tikva vor dem Weindorf.

Foto: privat

**Koblenz.** Dieser Tage waren ehemalige jüdische Bürger aus Koblenz und Vallendar zum traditionellen Heimatbesuch in Koblenz. Den weitesten Weg hatten Ronit und Israel Rubinstein und Lea Sassoon aus Israel auf sich genommen. Auf dem Programm standen eine Gedenkstunde auf dem jüdischen Friedhof sowie ein Lichtbild-Vor-

trag von Lea Sassoon zum Thema „Vom Zion zum Zionismus“. Die Gäste und ihre Koblenzer Freunde unternahmen zu dem einen Besuch der umliegenden Landsynagogen in Münstermaifeld, Polch und Saffig. Ein Treffen mit dem Freundschaftskreis Petah Tikva fehlte ebenfalls nicht. Der traditionelle Empfang des Koblenzer Oberbürgermeister Prof.

Dr. Joachim Hofmann-Göttig stand ebenfalls auf dem Programm. Der OB ging dabei auf die aktuelle Situation der Synagoge in Koblenz ein und betonte, wie wichtig ein zufriedenstellender Ort des Glaubens ist. Schlusspunkt des Heimatbesuchs war ein Schabbat-Gottesdienst in der Koblenzer Synagoge.

Pressemeldung der Stadt Koblenz

Netzwerk Rübenach hilft Geflüchteten

## Neuausrichtung der Sprechstunden

Neuausrichtung der Sprechstunden

**Koblenz.** Die Sprechstunden von „Netzwerk Rübenach hilft Geflüchteten“ werden künftig unterschiedliche Schwerpunkte haben. Montags von 17 bis 19 Uhr im St. Annaheim 1. Stock werden vorrangig organisatorische Themen zur Flüchtlingsarbeit in Rübenach besprochen. Hier können interessierte Bürger

- einfach nach dem Stand der Dinge fragen,
- Ideen für weitere Angebote einbringen,
- ihre Sorgen oder Probleme mit Geflüchteten loswerden
- sich Informationen zu Haus- oder Familienpatenschaften holen
- und auch ihre Hilfe für die praktische Arbeit
- oder Sachspenden direkt anbieten

Die Sprechstunden an den Don-

nerstagen von 17 bis 19 Uhr im Haus der Begegnung sollen stärker für die Geflüchteten selbst sein. Hier können

- Briefe erklärt werden
- Hilfen beim Ausfüllen von Anträgen geboten werden
- Informationen zu den Themen Schule, Kindergarten, Vereine vermittelt werden
- Informationen zu Sprachkursen in der Stadt und
- Angebote für Geflüchtete in Rübenach und in der Stadt erläutert werden u.a.m.

Das Netzwerk freut sich auch künftig über Unterstützende für die Beratungszeiten. Näheres können Interessierte bei den Koordinatoren erfahren.

Pressemittelung des Netzwerk  
Rübenach hilft Geflüchteten



## FLAPPE RAUS!

Lassen Sie doch mal was raushängen – in diesem Fall Ihre Werbebotschaft als Umschlagflappe von „Blick aktuell“.

Fällt ins Auge und bleibt in Erinnerung!

4seiter im Format 115 x 165 mm, Bilderdruck glzd., individuell gestaltet, außen um „Blick aktuell“ geheftet

## MUSTER?

und Beratung:

s.krupp@kruppverlag.de

